

PROJEKT: **AnkA**

„Einen Lebensplatz haben“



Langzeitwohngruppen mit Teilzeitbetreuung Kategorie A für 20 Erwachsene
Tagesstätte mit 28 Plätzen

8. Straße 6



Psyworks GmbH

**6. Straße 3
3331 Kematen**



10. Straße 1



September 2019

1. Einleitung

•AnKA bietet 20 **teilzeitbetreute Wohnplätze** mit angeschlossener Tagesstätte für erwachsene Menschen mit längerdauernder psychischer Erkrankung, wo mit gezielter therapeutischer Begleitung ein Umfeld für ihr weiteres Leben angeboten wird, das den einzelnen BewohnerInnen ermöglicht, getragen von der Gemeinschaft der Wohngruppe trotz ihrer Erkrankung Lebenszufriedenheit zu erlangen.

•Zusätzlich bietet AnKA 11 ambulante Plätze in der **Tagesstätte** für KlientInnen die in einer eigenen Wohnung oder bei Angehörigen in der näheren Umgebung leben.

Menschen mit längerdauernden psychischen Erkrankungen benötigen ein Umfeld, das ein Entdecken ihrer vorhandenen Fähigkeiten und neuer Möglichkeiten des Lebens eröffnet und wo diese neuen Chancen und vorhandenen Grenzen akzeptiert werden.

Erfahrungen zeigen, dass es bei eigenständigem Wohnen oder verloren Gehen der familiären Unterstützung bei Menschen mit längerdauernden psychischen Erkrankungen oft zu einer starken Vereinsamung und einem Herausfallen aus jeglichen gesellschaftlichen Strukturen kommt. Krankheitssymptome nehmen in diesen Phasen meist wieder überhand.

Es ist das Ziel von AnKA, dass Lebenszufriedenheit trotz einer längerdauernden psychischen Erkrankung möglich werden kann, ein Umgang mit Krisen im Rahmen der Erkrankung erlernt wird, sodass Klinikaufenthalte hinten gehalten werden können und Kontakte zum vorhandenen sozialen Umfeld stabilisiert werden.

Die lebendige Infrastruktur und gute öffentliche Verkehrsverbindungen der Marktgemeinde Kematen und die Freizeit- und Erholungsräume von AnKA bieten den TeilnehmerInnen Möglichkeiten zur Entfaltung ihrer Fähigkeiten. Rückzugsräume helfen Stress zu reduzieren und Stabilität zu erhalten. Sowohl Ärzte als auch Einkaufsmöglichkeiten und Sportstätten liegen in unmittelbarer Nähe der beiden Häuser, großzügige, individuell gestaltbare Gärten und ein ausgedehnter Naherholungsbereich mit Liegewiese am Ybbsfluss Stausee sind Bestandteil des Betreuungs- und Lebenskonzepts von AnKA.

Um den individuellen Wohn- und Lebensbedürfnissen der Bewohner gerecht zu werden, wird ein stark individualisiertes Raumkonzept verfolgt. Die 3 Häuser (in einer räumlichen Entfernung von je ca. 100m) zeichnen sich durch Nischen, Rückzugsräume und persönlich gestaltbare geräumige Zimmer aus. Eine Krankenhaus- oder Hotelatmosphäre wird bewusst vermieden, der Charakter des (Ein-)Familienhauses bleibt erhalten, auch das Einfügen in die umgebende Wohnsiedlung ist dadurch gewährleistet.

Die Kombination Wohngruppen und Tagesstätte ermöglicht eine Teilnahme an Aktivitäten auch bei geringer psychischer Belastbarkeit und eine stützende, familienähnliche Struktur mit Betreuungskontinuität.

Zur Unterstützung des Erreichens bzw. Erhalts der Fähigkeit zum selbständigen Wohnen gibt es die Möglichkeit, **Wohnassistenz** in Anspruch zu nehmen.

2. Zielgruppe:

Psychisch kranke Erwachsene, die in Übergangseinrichtungen zu wenig Zeit für ihre persönliche Entwicklungsschritte vorfinden bzw. an aktuelle Entwicklungsgrenzen gestoßen sind und eine weitere längerfristige Wohn- und Tagesstättenbetreuung benötigen.

Diagnosen: alle psychischen Erkrankungen

Ausschlusskriterien: fehlende Kooperationsbereitschaft, schwere Suchterkrankung mit fortlaufendem Substanzmissbrauch, schwere körperliche Beeinträchtigung, schwere Intelligenzminderung

3. Betreuungsplätze:

20 Plätze in der Wohngruppe (Langzeitwohnplätze mit Teilzeitbetreuung)
Kat. A mit Rufbereitschaft)

31 Plätze in der Tagesstätte

4. Betreuungskonzept

Ziel von AnKA ist es:

1. bei den KlientInnen eine Stabilisierung der psychischen Gesamtbefindlichkeit zu erreichen und somit langfristig gesehen wiederholte Aufenthalte auf psychiatrischen Abteilungen zu vermeiden bzw. auf ein Minimum zu reduzieren.
2. bei den KlientInnen Fähigkeiten zur eigenständige Lebensführung und Selbsterhaltung zu fördern und erhalten
3. Unterstützung in der sozialen Rehabilitation anzubieten.

Qualitätssicherung: Standardisierte Dokumentation von Behandlungsmaßnahmen
Supervision und Fortbildung des Betreuerteams
Evaluationsmaßnahmen

Phase 1 „Abklärung + Integration“

In der ersten Zeit des Aufenthalts in der Wohngruppe erfolgt eine dichte Begleitung und Unterstützung (in Verbindung mit der TS) mit folgenden Schwerpunkten:

- Integration in die Gruppe der Bewohner-/ TeilnehmerInnen sowie vertraut machen mit dem Ablauf der Aufgaben und Regeln
- Abklärung und Befundung der Ausgangssituation – „Standortbestimmung“
- Aufgabenschwerpunkte im Haus: Übernahme verschiedener verantwortlicher Funktionsrollen und Aufgaben: u.a. Planen von Einkauf und Kochen für die Wohngruppe in Zusammenarbeit mit TS; Rollenverantwortung für Kontrolle der Hausregeln, u.v.a.m.
- Anleitung und Beaufsichtigung bei Wohnraumpflege, Körperhygiene und Wäschebearbeitung
- Angehörigenarbeit zur Stabilisierung vorhandener Kontakte und Entlastung

Phase 2 „Kompetenzerweiterung“

- Kompetenzerweiterung in den Bereichen Wohnen, Freizeitgestaltung, körperliche Aktivitäten, Beschäftigung
- Entwickeln befriedigender sozialer Kontakte
- Umgang mit Krankheitssymptomen und Krisen verbessern

Phase 3 „Stabilisierung“

- Akzeptieren vorhandener Möglichkeiten und Grenzen
- Achten und Erhalten der Lebensqualität in den Bereichen
Wohnen - Beschäftigung – Freizeit – Sozialkontakte
- Achtsamer Umgang mit körperlicher und psychischer Gesundheit

4.1. Teilzeitbetreute Wohngruppen mit insgesamt 20 Plätzen*(Kategorie A, incl. Rufbereitschaft)*

Die Wohnbetreuung erfolgt in der Regel:

Mo bis Fr von	7h bis 9h
Mo bis Do von	16h bis 20h30
Fr von	13h bis 20h30
Sa und So von	8h bis 14h und 15h bis 20h30

Bei Sonderbedarf kann es zu Veränderung der Zeiten kommen.

Rufbereitschaft besteht außerhalb der Anwesenheit der Betreuer.

Schwerpunkte der Wohnbetreuung sind Unterstützung und Anleitung im Morgenmanagement (Aufstehen, Einhalten von Medikamenteneinnahmezeiten, Morgenhygiene) in der Reinigung der eigenen Räumlichkeiten und der persönlichen Wäsche. Begleitung und Motivation zu sinnvoller Freizeit- / Wochenendgestaltung wird angeboten.

Die Betreuer stehen für persönliche Gespräche und Krisen- / Konfliktbewältigung zur Verfügung.

Eine Förderung und Unterstützung wird in folgenden Bereichen gewährleistet: Hygiene – Ernährung – Krankheits-/Medikamentenmanagement – Reinigung – Kontakte – Freizeit

4.2. Tagesstätte mit 31 Plätzen

Betreuungszeiten der Tagesstätte:

32 Wochenstunden: Mo-Do 9 -16h,
Fr. 9-13h

In der Tagesstätte (intern und extern) erfolgen die Betreuungsgebote in parallel geführten Gruppen bzw. als individuelle Einzelmaßnahmen.

Außenarbeiten sind in dieser Zeit für jeweils mind. 8 KlientInnen durchgehend in unterschiedlichen Projekten möglich (s.u.)

Gruppe Haushaltsführung: Vormittags jeweils Erledigung von Einkauf und Mittagessen, nachmittags Bügelservice bei Bedarf

Gruppe Haustechnik: Reparatur und Gestaltungsmaßnahmen in den Häusern (Training handwerklicher und lebenspraktischer Fähigkeiten)

Gruppe Büro: diverse Computerarbeiten

Gruppe Kreativ: jahreszeitlich bedingte Werkstücke, malen, arbeiten mit Ton, ...

Gruppe Garten: Gemüseanbau für den Eigenbedarf, Betreuung der Gärten der Häuser

Gruppe Bewegung/ Sport: Walken, Fußball, Tischtennis usw.

Gruppe Tiergestütztes Arbeiten: Hasen, Ziegen, Hundegruppe, Agilityplatz; Pferde

Außengruppe: Betreuung des Ybbsgrundstücks – Freizeit- und Badeplatz, Pflege Gärten,...

Das Vormittagsprogramm der Tagesstätte beinhaltet Pflichttätigkeiten, die von den einzelnen TeilnehmerInnen zur Aufrechterhaltung der Gemeinschaft abwechselnd übernommen werden sollen. Dadurch wird der sozial verantwortliche Beitrag und der Wert der Tätigkeit für die Gemeinschaft markiert und es kann eine positive Rückkoppelung auf den individuellen Selbstwert erfolgen.

Das Nachmittagsprogramm beinhaltet vor allem Programmschwerpunkte zur Steigerung der Lebensqualität und Verbesserung der Befindlichkeit (Kreative Tätigkeiten, Spiele, Ausflüge, persönliche Projekte, Diskussionsrunden zu div. Themen u.ä.)

Angebote begleitend zur

Phase 1 „Abklärung + Integration“

- Erste Zieldefinition in Bezug auf Beschäftigung: Abklärung vorhandener und zu trainierender Fähigkeiten
- Üben von lebenspraktischen Fertigkeiten: Kochen, Haushaltstraining usw.
- kognitives Training, psychodiagnostische Abklärung
- Unterstützung bei Übernahme von Aufgaben: Planen von Einkauf und Kochen für die Tagesstätte; Rollenverantwortung für Kontrolle der Hausregeln
- Regelmäßige Teilnahme an einer Außenarbeitsgruppe: Anbau von Gemüse für den Eigenbedarf, Nutzung des großzügigen Gartens und des Grundstücks an der Ybbs für outdoor Erfahrungen (z.B. Pflegemaßnahmen der Pflanzen rund um die Anlage, gestalten eigener Bereiche am Ybbsgrundstück, genießen der Naturerfahrung und entdecken eigener körperlicher Möglichkeiten)
- Therapeutische Gruppen und Einzelgespräche
- ausdruckszentrierte Therapie (Hilfe beim Finden der eigenen Ressourcen und Grenzen, Ausdruck für Gefühle finden, Kreativität fördern, Arbeiten in der Gruppe),
- Körperwahrnehmungstraining
- tiergestützte Therapie (Pferde, Therapiehund, Ziegen)
- Psychoedukatives Training im Umgang mit Krankheit und Medikamenten
- Gespräche mit Angehörigen zur Kontaktstabilisierung und Konfliktbewältigung

Phase 2 „Kompetenzerweiterung“

Kompetenzerweiterung in den Bereichen

- eigenständigeres Erfüllen der Aufgaben im Haus und Erweiterung der Aufgabenschwerpunkte
- Beziehungsfähigkeit: Gruppen- und Einzelgespräche, soziales Kompetenztraining
- körperliche Aktivitäten, Beschäftigung (Ausdauer, Frustrationstoleranz), outdoor Aktivitäten
- Freizeit: Unterstützung und Anleitung für die Freizeitgestaltung: Kreativitätsgruppen, Beschäftigung mit unterschiedlichen Materialien (Ton, Malen, Textil...). Nutzen der Möglichkeiten am Ybbsfluss (eigener Badeplatz, Kanufahren, Lagerfeuer,...)

Phase 3 „Stabilisierung“

- Akzeptieren der eigenen Möglichkeiten und Grenzen in den Bereichen sozialer Kontakt, Beschäftigung, Freizeit

5. Personal

Die BetreuerInnen werden aufgrund der Durchlässigkeit der Angebote Wohngruppe – Tagesstätte den Einrichtungsbausteinen aliquot zugeordnet um Betreuungskontinuität in den Maßnahmen zu gewährleisten. Der Personalschlüssel entspricht den Richtlinien des Landes NÖ.

6. Raumprogramm

Die Räumlichkeiten entsprechen den Richtlinien der NÖ Wohn- und Tagesbetreuungsverordnung für Einrichtungen psychisch behinderter Menschen

Die 2 Häuser Anka 1 und Anka 3 liegen ca. 100m voneinander entfernt, sodass sie grundsätzlich als Wohnverbund geführt werden können.

Haus Anka 2: ausschließliche Nutzung als Tagesstätte.

Von der Tagesstätte zur TS Außenstelle/Freizeitbereich am Ybbsgrundstück sind weitere 150m zurückzulegen.

Standardmöblierung der Zimmer, Internet und Sat TV Anschluss ist in den Bewohnerzimmern vorhanden.